

## **PRESSEMITTEILUNG VOM 26. Mai 2000:**

### **Ablösungen an der Spitze des Genfer Internationalen Zentrums für Humanitäre Minenräumung**

*An der Spitze des Genfer Internationalen Zentrums für Humanitäre Minenräumung (GICHD) löst Cornelio Sommaruga den bisherigen Präsidenten des Stiftungsrates, alt Bundesrat René Felber ab. Gleichzeitig ersetzt Botschafter Martin Dahinden den bisherigen Direktor des Zentrums, Botschafter François Godet, der in Zukunft am Aufbau des Genfer Zentrums für die demokratische Kontrolle der Streitkräfte mitwirken wird.*

An seiner Sitzung vom 26. Mai 2000 hat der Stiftungsrat des Genfer Internationalen Zentrums für Humanitäre Minenräumung (GICHD) mit Bedauern vom Wunsch des bisherigen Präsidenten, alt Bundesrat René Felber, Kenntnis genommen, ihn von diesem Amt zu entbinden, das er seit der Gründung der Stiftung am 28. April 1998 bekleidet hatte. Der Stiftungsrat dankt ihm für seinen wesentlichen Beitrag zum Aufbau des Zentrums.

Als Nachfolger von alt Bundesrat René Felber wählte der Stiftungsrat alt Staatssekretär Cornelio Sommaruga, bis 1999 Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuzes (IKRK). Sommaruga war einer der Initiatoren und treibenden Kräfte des Ottawa-Prozesses, der zur Konvention über das Verbot von Anti-Personen-Minen führte, und ist ein profunder Kenner der Minenproblematik.

Gleichzeitig nahm der Stiftungsrat mit Bedauern vom Wunsch des bisherigen Direktors des Zentrums, Botschafter François Godet, Kenntnis, sich neuen Aufgaben zuzuwenden, nachdem er sich während der letzten vier Jahre dem Verbot von Anti-Personen-Minen und der humanitären Minenräumung gewidmet hatte. François Godet wird ab Juni am Aufbau des künftigen Genfer Zentrums für die demokratische Kontrolle der Streitkräfte mitwirken.

Der Stiftungsrat wählte Botschafter Martin Dahinden, seit 1998 Minister und Erster Mitarbeiter bei der Schweizer Mission bei der NATO in Brüssel, zum neuen Direktor des Zentrums.

Der Stiftungsrat beschloss weiter, das Bureau zu internationalisieren und wählte zu diesem Zweck je einen Vertreter Grossbritanniens und Norwegens in das Bureau.

Das GICHD wurde Ende 1997 gegründet und hat sich international einen ausgezeichneten Ruf geschaffen. Dem Stiftungsrat gehören heute 17 Staaten sowie der Kanton Genf an. Das vom Zentrum entwickelte elektronische „Information Management System for Mine Action“ gilt heute weltweit als Standard. Das Zentrum führt zudem seit 1998 jährlich zusammen mit der UNO eine Konferenz aller Minenräumzentren durch, eine heute allgemein als unentbehrlich angesehene Institution. Die Studiengruppe des Zentrums ist zu einem wichtigen Think Tank zugunsten der UNO und der Staatengemeinschaft geworden. Der Erfolg des Zentrums kommt auch darin zum Ausdruck, dass die im Ottawa-Vertrag zum Verbot der Personenminen zusammengeschlossenen Staaten dem GICHD die Sekretariatsunterstützung des Ottawa-Prozesses übertragen haben. Im Ge-folge des Kosovo-Konfliktes hat das Zentrum der KFOR, der UNO und den im Bereich der Minenräumung tätigen Organisationen in erster Stunde wesentliche Hilfestellung gewähren können.

Für weitere Auskünfte:

Genfer Zentrum für Humanitäre Minenräumung - GICHD  
Tel. +41 22 906 16 89; Fax. +41 22 906 16 90